



Antrag

der Fraktion der SPD

Mutter-/Vater-Kind Kuren in Schleswig-Holstein

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf zur 18. Tagung des Landtages schriftlich über Mutter-/Vater-Kind Kuren in Schleswig-Holstein zu berichten.

Der Bericht soll u. a. folgende Punkte beinhalten:

1. Bestandsaufnahme der aktuellen Angebote von Mutter-/Vater-Kind Kuren in Schleswig-Holstein differenziert nach in Schleswig-Holstein ansässigen und nicht ansässigen Betreibern und nach Finanzierungsarten (neben Krankenkassen z.B. BA, RV, Beihilfeträger u.a.)
2. Statistische Zahlen über die Nutzungsentwicklung einschließlich der Bewilligungspraxis der Mutter-/Vater-Kind Kuren in den letzten 5 Jahren
3. Behandlungsperspektiven für Väter/Mütter und Kinder mit Rehabilitationsbedarf in Schleswig-Holstein einschließlich gleichwertiger, qualifizierter, ambulanten Behandlung und deren Begrenzungen für Eltern und Kinder im Vergleich zu stationären Angeboten.
4. Entwicklungsperspektiven für die Einrichtungen und deren Standorte in Schleswig-Holstein
5. Maßnahmen und nachhaltige Planungen der Landesregierung zur Stützung der Mutter-/Vater-Kind Kurkliniken oder anderer vergleichbarer Behandlungseinrichtungen in Schleswig-Holstein.

Begründung:

In der Beantwortung der kleinen Anfrage (Drucksache 17/867) der Abgeordneten Heinemann und Poersch konnten viele Aspekte aus Zeitgründen nur unzureichend ermittelt werden. Auch die örtlichen Auswirkungen sind bisher unbeleuchtet. Um dem Anspruch einer umfassenden Einschätzung und dem Bericht über Maßnahmen mehr Raum zu geben sind weiter reichende Ausführungen erforderlich.

In der letzten Zeit haben Mutter-/Vater-Kind Kurkliniken in Schleswig-Holstein ihre Arbeit eingestellt. Aus vielen Landesteilen haben Beratungs- und Behandlungseinrichtungen über eine hohe Nachfrage und eine restriktive Bewilligungspraxis der Krankenkassen berichtet. Wenn Schleswig-Holstein ggf. auch im Rahmen der GMK nicht selbst interveniert ist zu befürchten, dass die Idee der Vater/Müttergenesung mittelfristig nachhaltig gefährdet wird.

Bernd Heinemann
und Fraktion

Regina Poersch

Detlef Buder

Lothar Hay

Marion Sellier